

---

*Beckumer Geschichte(n)*

---

# Volksfest gefeiert: Alte Garde rauscht durch die Stadt

**Beckum** (gl). Am 16. Juni 1939, sechs Jahre nach dem Garde-Appell, gab es in Beckum wieder ein großes Volksfest. Anlass war die so genannte Westfalenfahrt der „Alten Garde“, die auch Beckum berührte und vom Gau Westfalen-Nord veranstaltet wurde.

Mit „Alte Garde“ bezeichnete man Parteigenossen der ersten Stunde, die mit den kaiserlichen Garden nichts gemein hatten. Über 700 Mitglieder dieser „ersten und ältesten Vorkämpfer des Nationalismus“ und örtliche Parteigrößen waren an der Westfalenfahrt beteiligt, die von der NSDAP zu einer großen Parteideemonstration genutzt wurde.

Seit der Machtergreifung im Jahre 1933 wurde alljährlich eine Kraft-durch-Freude-Fahrt organisiert, zu der die „ältesten Kämpfer des Führers“ als verdiente Parteimitglieder durch die Deutschen Gaue kutschiert wurden. Zuvor hatten diese Fahrten in Baden, Sachsen, Thüringen, Hessen-Nassau, Ostpreußen und Koblenz-Trier stattgefunden. Die Fahrt durch Westfalen-Nord startete am 14. Juni in Bielefeld mit der Einweihung eines Horst-Wessel-Standbildes und führte durch verschiedene Städte bis in das Ruhrgebiet nach Gelsenkirchen. Von dort ging es zur Abschlusskundgebung in die „Gauhauptstadt“ Münster, wo am 17. Juni der Reichsminister und Führerstellvertreter Rudolf Heß sprach.

Alle Orte, die von der Wagenkolonne berührt wurden, hatten sich wochenlang auf dieses Ereignis vorbereitet. Beckum hatte eine Großkundgebung der NSDAP auf dem Marktplatz, ein großes Sportfest im Stadion, eine Kirmes auf dem Westenfeuermarkt und einen Festumzug geplant. Außerdem sollten sich, auf Wunsch des Gauleiters, in Oelde, Beckum und Ahlen Blumenkorso bilden und die Westfalenfahrt eskortieren.

Da im damaligen Kreis Beckum die Wagenkolonne nur die Orte

Stromberg, Beckum und Ahlen berührte, wurden die Nachbargemeinden aufgefordert, sich zu Spalierbildungen an den Durchfahrtsstraßen einzufinden, um der „Alten Garde“ die Ehre zu erweisen. So wurden in Lippborg alle „Block-Zellen-Amtsleiter“ von der Ortsgruppenleitung zu einer Informationstagung eingeladen, wo Otto Klingenburg aus Beckum die erforderlichen Instruktionen zum Ablauf des Tages der „Alten Garde“ gab. Anschließend führte Karl Plothe Filme der Maifeiern von 1938 und 1939 vor.

Ähnliche Vorbereitungen fanden in allen Nachbargemeinden statt, damit an den Durchfahrtsstraßen eine möglichst lückenlose Spalierbildung und ein reibungslosen Ablauf gewährleistet war. So wurden die Schulen, Vereine, Behörden und Parteigliederungen aus Lippborg, Neubeckum und Ennigerloh zur Spalierbildung in Beckum aufgefordert, während die Stadt Oelde in Stromberg, und Dolberg, Heessen, Sendenhorst, Vorhelm und Enniger in Ahlen zu präsentieren hatten. Alles wurde bis ins Kleinste vorbereitet, und für alle Aktionen gab es Parteigenossen, die verantwortlich zeichneten.

Von einem fahrenden Postamt begleitet wurden unterwegs Postwertzeichen verkauft. Aufgegebene Briefsachen und Pakete erhielten neben den Tagesstempeln der örtlichen Postämter einen Sonderstempel mit der Inschrift: „Westfalenfahrt der Alten Garde 14. bis 17 Juni 1939“. Sogar Ferngespräche waren bei längerem Aufenthalt möglich, was seinerzeit als Besonderheit galt.

In diesen Genuss kam man in Beckum jedoch nicht, da die Fahrzeugkolonne den Kreis Beckum relativ zügig und ohne Stop durchquerte. So waren die vielen spalierstehenden Menschen doch sehr enttäuscht, als die „Alte Garde“ vorbei rauschte, ohne das Tempo groß zu drosseln.

**Hugo Schürbüscher**